



# Lackenbacher Pfarr blatt

Dezember 2010

Nr. 23

**Fröhliche  
Weihnachten  
und  
die besten  
Glückwünsche  
für das Neue Jahr**

wünschen Euch

die Mitglieder des  
Pfarrgemeinderates

und Euer Pfarrer

*Frau Kistenwein*



## Weihnachten 2010: „Wenn ich das Christkind wär“

Liebe Schwestern und Brüder!

„Julia hat mein Feuerwehr-Auto kaputtgemacht!“, schreit Peter und läuft zu Mama ins Wohnzimmer. „Könnt ihr nicht fünf Minuten miteinander spielen, ohne zu streiten?“ „Nicht eine Minute!“ schimpft Peter. „Julia kann nicht mit mir spielen. Immer macht sie irgendwas kaputt!“ – „Red keinen Mist“, sagt Mama. Und gleich versucht sie, das abgebrochene Rad wieder auf die Achse zu stecken. Dann aber meint sie: „Papa wird das schon richten können. Und jetzt beruhige dich wieder!“ „Immer muss Papa richten, was du kaputtgemacht hast!“ schimpft Peter mit seiner Schwester.

„Wenn ich das Christkind wär...“ – „Was wäre dann?“ – „Wenn ich das Christkind wär, dann bekämst du nichts zu Weihnachten“, sagt Peter, „du hast ja ohnehin schon alles! Und du bist Papas und Mamas Schatz! Immer bin ich es, der böse ist. Immer bin ich es, der zum Streiten anfängt. Immer ich. Meine liebe, kleine Schwester kann ja nie etwas dafür, wenn es mit dem großen Bruder Streit gibt!“ – „Du bist gemein!“ ruft Julia. Sie weint und verschwindet in ihr Zimmer. „Jetzt ist aber Schluss! Mir reicht es“, ärgert sich Mama. „Wenn du das Christkind wärst, dann...“ – „Dann“, fährt Peter dazwischen, „dann schenk ich Julia eine Weltreise mit dem Flugzeug oder mit dem Schiff, mit allem, was sie will. Aber die Weltreise muss mindestens ein ganzes Jahr dauern!“ Julia sitzt auf dem Bett in ihrem Zimmer. Die Tür hat sie angelehnt. Und so hört sie alles mit an.

„Sag, schämst du dich nicht, so über deine Schwester zu reden?“ ärgert sich Mama. Dann lässt sie Peter einfach stehen. Sie geht zu Julia ins Zimmer und zieht die Türe zu.

Am nächsten Tag ist dicke Luft zwischen Julia und Peter. Sie gehen einander aus dem Weg. Als Mama am Abend zu Julia ins Zimmer kommt und ihr „Gute Nacht“ sagen will, ist Julia über ihrem Geschichtenbuch eingeschlafen. Mama legt die Hand auf ihre Stirn und flüstert: „Die hat ja Fieber!“ Julias Wangen sind ganz rot. Julia friert, und gleichzeitig schwitzt sie. „Wenn es morgen nicht besser ist, rufen wir den Arzt“, sagt Papa und setzt sich zu Julia ans Bett. „Wie geht es ihr?“ fragt Peter und steht in Julias Zimmer. „Sie brütet etwas aus“, sagt Papa leise. „Wir wissen noch nicht, was es ist“. Peter ist traurig. Er hört, wie Julia kurz und schnell atmet. Julia schläft, und auf ihrer Stirn liegt ein kühlender Waschlappen. „Wenn ich das Christkind wär ...“, flüstert Peter in Papas Ohr. „Was wäre dann?“ fragt Julia und öffnet die müden Augen. „Dann mach ich dich ganz schnell wieder gesund.“

Als Peter aus dem Zimmer schleicht, denkt er: „Da soll sich einer auskennen – ich hab sie doch lieb! Hoffentlich ist bald alles wieder gut.“

Fröhliche Weihnachten und ein gesegnetes Jahr wünscht Euch

*Franz Kostenwein*

Pfarrer Franz Kostenwein

## Segnung der Mariensäule

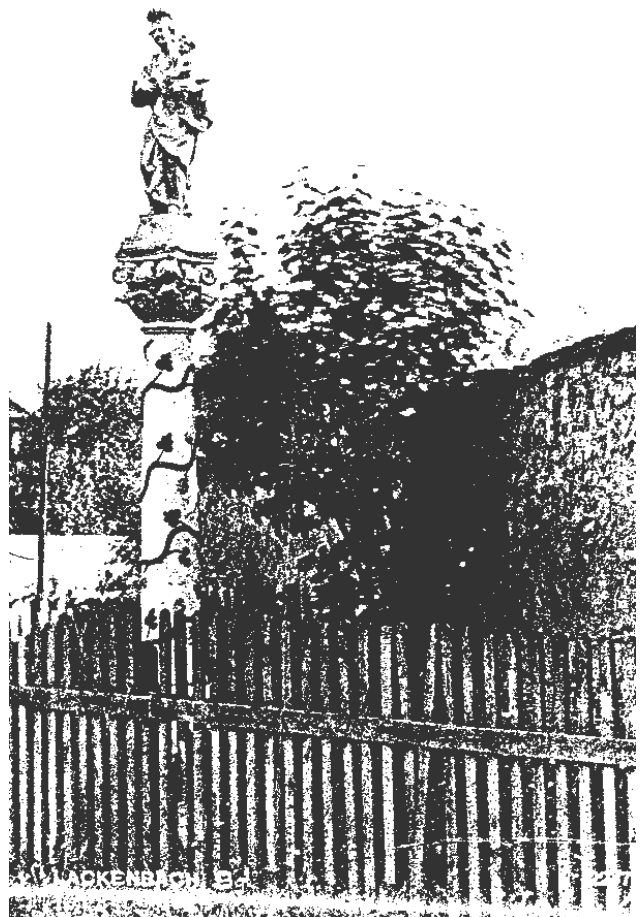


Am Sonntag, den 17. Oktober wurde im Anschluss an die Hlg Messe die Mariensäule in der Bahnstraße nach ihrer Restaurierung gesegnet. Finanziert wurden die Arbeiten durch Herrn Wegscheidler Ferdinand, dem hiermit im Namen der Pfarrgemeinde ein besonderes Dankeschön ausgesprochen wird.

Die Mariensäule ist eine Weinlaub-säule mit einem üppigen korinthischen Kapitell – das Kapitell ist das obere Ende der Säule – auf dem sich die Steinfigur *Maria mit Kind* befindet. Säule und Steinfigur stammen aus dem 17. Jhdt.

Ursprünglich ist die Mariensäule an der Mauer beim Schlosseingang gestanden. Nach mehrmaliger Beschädigung durch von der Straße abgekommene Autos wurde sie jedoch auf den heutigen Standort verlegt. Die Einweihung erfolgte dann durch Pfarrer Josef Schuh am Sonntag, den 21. Oktober 1990.

„Maria mit dem Kinde lieb,  
uns allen deinen Segen gib.“



## Verabschiedung der Ministranten



Die Zeit, in der aus Kindern Jugendliche werden, ist auch die Zeit, in der sie ihren Dienst als Ministranten beenden. Am 14. November hat der Herr Pfarrer die Ministranten Melanie Janitsch, Laura Krail, Andreas Schumitsch und Markus Zontsich mit den besten Glückwünschen für den weiteren Lebensweg verabschiedet.

Der Herr Pfarrer und die Pfarrgemeinde bedanken sich sehr herzlich für euren langjährigen Dienst in der Gemeinschaft.

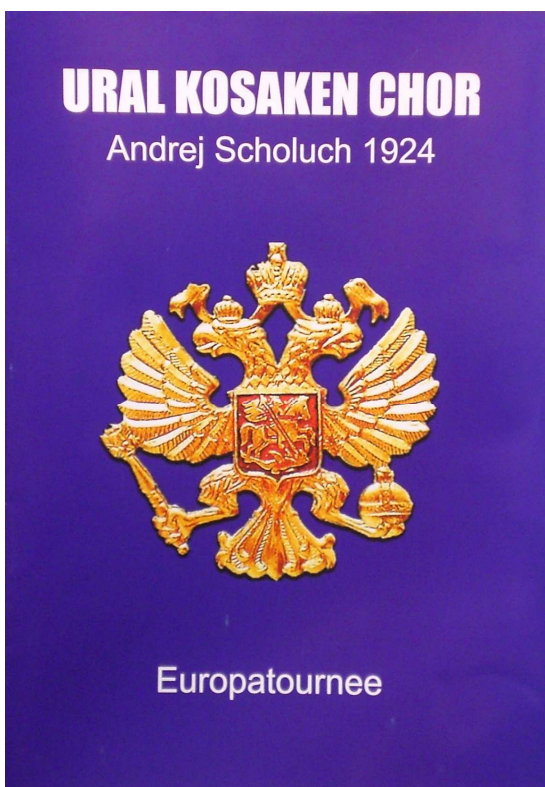
Der Lohn der Ministranten ist oft nur ein „Danke!“ – daher gibt es einmal im Jahr entweder einen Ministrantenausflug oder zumindest ein Pizza-Essen mit anschließender Kegelpartie.



## Die Kosaken waren da!



Auf seiner Europatournee hat der *Ural Kosaken Chor* am 1. November in unserer Pfarrkirche gastiert und uns „*Erinnerungen an das alte Russland*“ präsentiert. Laut einhelliger Meinung der Konzertbesucher hat die stimmungsgewaltige Darbietung sowohl des gesamten Chors als auch der einzelnen Solisten alle Erwartungen übertroffen.



Die russische Sprache hat wohl keiner der Anwesenden gekannt, aber die Sprache der Musik haben alle verstanden.

Mit einem kräftigen

**„До свидания!**

(gesprochen: dasvidanja) –

Auf Wiedersehen!“

haben sich die Kosaken verabschiedet, um ihre Tour durch Österreich fortzusetzen.

## Adventmesse zu Mariä Empfängnis



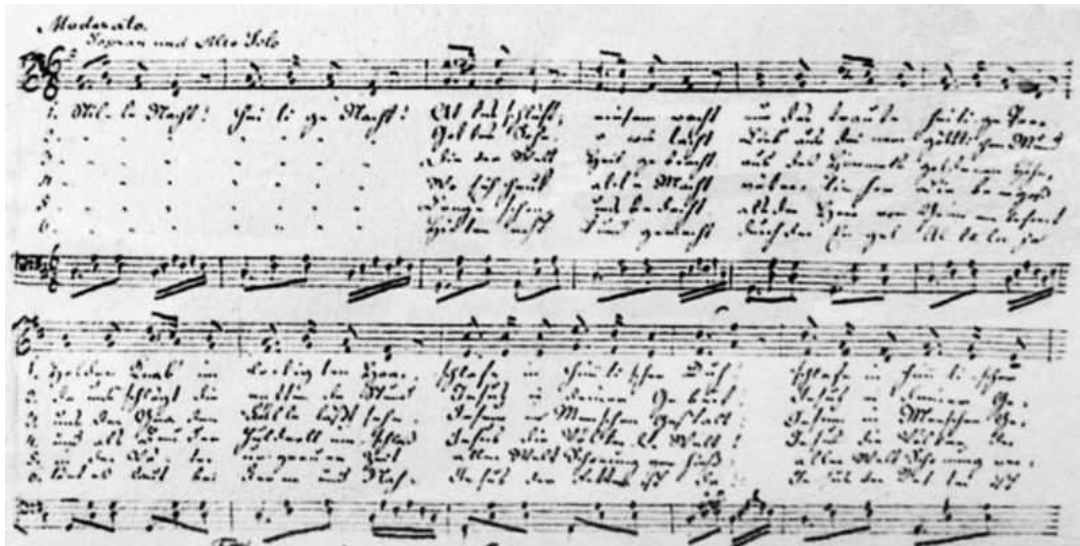
Ein Höhepunkt der Adventzeit in unserem Ort, den wir alle nicht missen wollen, ist die Adventmesse am 8. Dezember zu Mariä Empfängnis. Unser Kirchenchor und die Jugendmusik Lackenbach vermögen es jedes Jahr auf das Neue, diesem Hochfest einen würdigen Rahmen zu verleihen.

Die r.-k. Kirche feiert am 8. Dezember – neun Monate vor dem Fest *Mariä Geburt*, welches im Kirchenjahr am 8. September ist – die Empfängnis Marias im Mutterleib ihrer Mutter Anna – und nicht, wie oft fälschlicher Weise gedacht wird – die Empfängnis Marias durch den Heiligen Geist.

Im Osten wird dieses Hochfest bereits im 7. Jhdt unter dem wesentlich logischer klingenden Namen „Empfängnis der Hlg Anna“ gefeiert. In der *Päpstlichen Bulle* von Pius IX. wird das Dogma, dass Maria unbefleckt empfangen worden ist, verkündet: „Zur Ehre der Heiligen und ungeteilten Dreifaltigkeit, zur Zierde und Verherrlichung der jungfräulichen Gottesgebärerin verkünden wir die Lehre, dass die seligste Jungfrau Maria im ersten Augenblick ihrer Empfängnis von jedem Fehl der Erbsünde rein bewahrt blieb, ...“



## Stille Nacht, Heilige Nacht,...



Das vermutlich berühmteste Weihnachtslied wurde erstmals im Jahre 1818 in der Pfarrkirche St. Nikolaus in Oberndorf bei Salzburg aufgeführt. Der Text stammt vom Hilfspfarrer Joseph Mohr und die Melodie wurde vom Dorfschullehrer Franz Xaver Gruber komponiert. Text und Melodie begeisterten alle in der Kirche anwesenden Messbesucher. Begleitet wurde der Gesang in der Uraufführung nur durch die von Mohr gespielte Gitarre.

Dass dieses Lied aus dem kleinen Dorf in die Welt hinausgetragen wurde, wird einem Tiroler Orgelbaumeister zugeschrieben. Als er 1832 mit anderen Musikern Tiroler Lieder in Leipzig vorführte, gewann vor allem diese Melodie die Aufmerksamkeit des Publikums. Von dort aus trat das Lied seinen Siegeszug um die ganze Welt an. Heute gibt es Übersetzungen in mehr als 300 Sprachen und Dialekte.

Wie am Originalmanuskript zu sehen ist, kennt die ursprüngliche Fassung sechs Strophen.

### Aus den Gemeinde- und Pfarrmatrikeln:

Verstorben ist:

KALLINGER Herbert

geboren

am 4. 2. 1956

gestorben

am 7. 10. 2010



+ Herr, gib Ihm die Ewige Ruhe!

Zu den bevorstehenden Geburtstagen wünschen wir  
Alles Gute, viel Glück und Gesundheit:

50. Geburtstag:

WINDISCH Adelheid	am 13. Jänner
REHSMANN Gertrude	am 23. Jänner
MIJATOVIC Eva	am 30. Jänner
KOCSIS Marianne	am 14. Feber
REITERITS Maria	am 18. Feber
HERNICZ Ingrid	am 21. März

60. Geburtstag:

PEKOVITS Gertrude	am 1. Jänner
WUKOWITS Walter	am 25. Jänner
SCHÖBERL Karl	am 31. Jänner
HERBST Gisela	am 25. Feber
RANK Rosemarie	am 8. März
FORBECINI Franziska	am 8. März

70. Geburtstag:

FRIEDL Irma	am 9. März
JUVAN Bibiana	am 22. März

75. Geburtstag:

FERENCZI Maria	am 20. Jänner
ZUNDL Maria	am 3. Feber
TIEFENTHALER Josef	am 3. Feber
ROSO-STILLER Herta	am 26. Feber

80. Geburtstag:

EDERER Elisabeth	am 4. Jänner
HAUPTMANN Rosa	am 15. Jänner
WIMMER Stefanie	am 15. März

85. Geburtstag:

GUBITS Gertrud	am 1. Jänner
KRASA Elisabeth	am 3. Feber

91. Geburtstag:

WENINGER Paula	am 5. Jänner
KALLINGER Josefa	am 8. Feber
BRAUNSDORFER Maria	am 24. März

97. Geburtstag:

RITTENBACHER Julia	am 25. Feber
--------------------	--------------



Zum bevorstehenden Hochzeitsjubiläum entbieten wir  
die besten Glückwünsche:

Silberne Hochzeit:

WENINGER Roswitha und Johann am 6. Feber

Goldene Hochzeit:

GUGLER Erna und Johann am 4. Feber

Ankündigungen:

3. und 4. Jänner: Neujahrswünsche der Sternsinger  
6. Februar 08.45 Uhr: Blasius-Segen im Anschluss an die Hlg. Messe  
9. März – Aschermittwoch – um 16.00 Uhr und  
13. März 08.45 Uhr: Hlg. Messe und Aschenkreuz  
20. März 10.00 Uhr: Hlg. Messe gestaltet durch die Volksschule Lackenbach  
und anschließend Agape im Pfarrhof



Wie wenig bedarfst du, wenn du unglücklich bist!

Unersättlich macht dich nur das Glück.

\*\*\*

Impressum:

Eigentümer und Herausgeber: Röm.-Kath. Pfarramt Lackenbach.

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Franz Kostenwein und Hans Schrifl.

Druck: Eigenherstellung. Verlagsort und Anschrift: Bergstraße 30, 7322 Lackenbach.

Tel: 0676 – 880 70 30 77, Fx: 02619 – 200 15, e-mail: [pfarramlackenbach@bnet.at](mailto:pfarramlackenbach@bnet.at)

Aktuelle Ausgabe unter: [www.gemeinde-lackenbach.at](http://www.gemeinde-lackenbach.at)